

Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 44 (1950)
Heft: 4

Artikel: Gib uns Frieden!
Autor: Susman, Margarete
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-139367>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gib uns Frieden!

Dona nobis pacem!
Bitte der Bitten,
Osterbitte,
Gewaltiger Chor
Sterblicher Wesen,
Die ein Unsterbliches zu suchen
Angetreten sind!

Ach, aber sterblicher Wesen,
Die auf ihrem Weg
Durch das Wirrsal der Zeit
So tödlichem Haß ins Herz geblickt haben,
Daß sie vor sich selbst
In furchtbarer Demut
Erstarrt sind,
Daß die Menschenbitte
Von ihren Lippen
Als Wort sich nicht mehr emporwagt
Und nur noch als Schrei,
Als ein einziger brandender Weheschrei aller
Die Wolken durchstößt,
Den Himmel zerreißt:
Dona nobis pacem!

Margarete Susman.

Kronen — überflüssig?

Nach den Kronen greift oder tastet die uralte Sehnsucht der Menschen. Der Lorbeerzweig des klassischen sportlichen Kämpfers, der Siegerkranz des Triumphators, der bräutliche Myrthenkranz, die im stillen Glanz der Legitimität erstrahlende Königskrone sind niemals Selbstzweck, sondern sichtbar gewordene Zeichen der wirklichen unsichtbaren Kronen, die sich auf Menschenhäupter und Menschenleben senken können, wo immer diese Leben ihre eigene Erfüllung und die Kraft zur Erfüllung anderer Leben finden. Der tastende Griff nach den Kronen und der fragende, nach Menschen mit unsichtbaren Kronen suchende Blick sind von diesem Hunger nach der Erfüllung des Lebens, nach der erfüllenden Kraft selber gezeugt. Die Menschenwürde und die menschliche Freiheit leben wahrlich nicht davon, daß diese Worte einmal im